

Ippenburg. Von hier besuchte er fleißig die Landtage des Stifts Osnabrück, wo er sich durch seinen Eifer für das Beste des Landes und durch seine weisen Rathschläge so hervorthat, daß er wiederholt von der Ritterschaft als Deputierter an den Hof des Bischofs Ernst August gesandt wurde. Auch bei diesem erlangte er bald ein solches Ansehen und solche Gunst, daß er i. J. 1672 zum Hofmeister der jungen Prinzen Georg Ludwig und August Friedrich ernannt wurde. Diesen Posten bekleidete er mit großer Anerkennung bis zum Jahre 1674.

In den Jahren 1676 bis 1679 war A. Ph. v. d. Bussche als Gesandter des Bischofs Ernst August am kaiserlichen Hofe zu Wien thätig; in diese Zeit fallen die 4 ersten Briefe der Herzogin Sophie an ihn. ¹⁾ Bei seiner Rückkunft erhielt er das Amt Neckenberg als Drost. Als dann nach dem Tode des Herzogs Johann Friedrich der bisherige Bischof Ernst August die Regierung in Hannover antrat 1680, ernannte er A. Ph. v. d. Bussche zu seinem Geh. Kammerrath und i. J. 1682 zum wirklichen Minister. Nach dem Tode des Großvogts v. Hammerstein erhielt er die drei Aemter Wittlage, Grönenberg und Hunteburg im Hochstift Osnabrück. Im Jahre 1693 ward er Landdrost der Grafschaft Diepholz. — Auch von andern Fürsten ward er vielfach zu Rathe gezogen, so besonders von den Fürsten von Ostfriesland wegen der Streitigkeiten mit den dortigen Landständen, welche v. d. B. dann zur Zufriedenheit sowol des Fürsten wie der Stände schlichtete.

Er starb zu Hannover am 19. April 1698 und ward in dem Erbbegräbnis zu Essen beigesetzt.

Zu den nachfolgend sub I—V mitgetheilten Briefen an denselben kann ich hier nur einige Bemerkungen vorausschicken und auf einzelne besonders interessante Punkte in denselben aufmerksam machen.

Ad I. Die Briefe der Herzogin, späteren Kurfürstin Sophie an v. d. B. zeigen uns, in welchem hohen Ansehen

¹⁾ Siehe dieselben nachher I, 1—4.